

führung ihrer Aufgaben bessere Anleitung und größere Unterstützung zu geben.

Große Aufmerksamkeit haben die Parteiorganisationen der Entwicklung der allgemeinbildenden Schule zur sozialistischen Schule und der sozialistischen Erziehung der Jugend gewidmet. Die in einem Teil der Anträge erhobenen Forderungen werden bereits durch Maßnahmen verwirklicht, die in Auswertung der Schulkonferenz der Partei eingeleitet werden. Im Ministerium für Volksbildung sind unter anderem neue Lehrpläne für die Mittelschulen in Arbeit. Die geltenden Lehrbücher werden überarbeitet oder durch neuentwickelte Lehrbücher ersetzt.

Die Antragskommission schlägt vor, daß der Parteitag die Genossen im Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut beauftragt, die Grundkonzeption der neuen Lehrpläne so beschleunigt auszuarbeiten, daß sie noch im Jahre 1958 veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden können. Der Parteitag gibt außerdem der Erwartung Ausdruck, daß die neuen Schulbücher nicht erst bis zum 1. September 1959 entwickelt werden, sondern zu diesem Termin schon ausgabebereit vorliegen.

Einige Delegiertenkonferenzen und einzelne Genossen haben vorgeschlagen, die Vorbereitung auf die Jugendweihe schon im 6. oder 7. Schuljahr zu beginnen. Diese Anträge lassen das große Interesse erkennen, das die breitere Kreise der Bevölkerung in zunehmendem Maße der Jugendweihe und ihrer Vorbereitung durch die Jugendstunden entgegenbringen. Die Antragskommission empfiehlt dem Parteitag aber, die Anträge, die unter anderem aus den Kreisen Stendal und Seehausen kommen, abzulehnen. Der Gestaltung der Jugendstunden liegt ein verbindliches Programm zugrunde, das in seiner vielfältigen Thematik auf Erkenntnissen aufbaut, die den Jungen und Mädchen erst nach einem mindestens achtjährigen Schulbesuch vermittelt werden können. Es geht auch nicht so sehr um die Erweiterung des Programms der Jugendstunden und darum, sie früher zu beginnen. Es geht insgesamt und letztlich um die Verbesserung der sozialistischen Erziehungs- und Bildungsarbeit bei der weltanschaulichen Erziehung in der Schule und in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“. Diese Arbeit muß man so früh als möglich beginnen.

In diesem Zusammenhang sei auch ein Antrag der Kreisdelegier-